

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU Trondheim		
Aufenthalt	von:	August 2013	bis: Dezember 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><b>Vorbereitungen:</b></p> <p>Ich entschied mich erst relativ spät mich für ein Erasmussemester zu bewerben. Im Januar 2013 erhielt ich eine Email, dass noch freie Plätze an diversen Universitäten europaweit zur Verfügung stehen. Meine Wahl mich in Trondheim zu bewerben stand schnell fest, da ich schon immer mal nach Skandinavien wollte. Der organisatorische Aufwand an der TU Chemnitz war auch überschaubar. Der Bewerbungsprozess in Trondheim lief ebenfalls problemlos, da nur ein Online-Formular an der Universität auszufüllen war. Der Zeitpunkt bis zur eigentlichen Zusage war jedoch ziemlich lang. Generell muss man davon ausgehen, dass jegliche Abläufe an der Universität in Trondheim ein bisschen mehr Zeit in Anspruch nimmt, als man es aus Deutschland gewöhnt ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Zusage für einen Wohnheimsplatz für den ich mich im April bewarb eine Woche vor der eigentlichen Anreise im August ins Haus flatterte. Wenn man Interesse daran hat unter vielen internationalen Studenten zu wohnen sollte man sich auf jeden Fall im Wohnheim "Moholt" bewerben. Die Wohnungen sind sehr gut eingerichtet und vor dem Hintergrund der hohen Lebenshaltungskosten ist das Wohnheim am günstigsten. Allerdings kann man hier auch davon ausgehen nicht mit Norwegern in Kontakt treten wird, da diese in besseren Wohnheimen oder in Privatunterkünften in der Innenstadt wohnen. Die sind allerdings größtenteils unbezahlbar. Nach allen Zusagen ging es dann als im August los.</p> <p><b>Ankunft und Einführungswoche:</b></p> <p>Nach der Ankunft verläuft der Einzug ziemlich einfach. Nachdem man den richtigen Flughafenbus erwischt hat, steigt man gegenüber der Wohnheimsverwaltung aus und erhält einen Schlüssel und eine Washkarte. Suchen, Finden, Einleben bleibt einem selbst überlassen. Da ich relativ spät ankam waren meine Mitbewohner schon da. Sie konnten mir</p>

die Abläufe dann genauer erklären.

Die erste Woche an der Universität ist die sogenannte Orientierungswoche, in der man seine Fakultät und die verantwortlichen Personen kennenlernt. Außerdem gibt es viele verschiedene Angebote, z.B. Wanderungen, bei denen man Leute aus unglaublich vielen verschiedenen Ländern kennenlernt. Die Organisation dieser Woche ist hervorragend, sodass es keinerlei Probleme in den einzelnen Abläufen gibt.

### **Leben und studieren in Trondheim:**

Wer noch nie in Norwegen war wird zuallererst von der unglaublich schönen Natur überwältigt sein. Man kann es nicht beschreiben, sondern sollte es wirklich selbst einmal gesehen haben, um eine Beurteilung abgeben zu können. Nachdem man die Eindrücke der ersten Tage verarbeiten konnte, fangen auch direkt die Vorlesungen an, die, wenn man die richtigen Kurse gewählt hat, auf Englisch gehalten werden. Zu den Vorlesungen ist eigentlich nicht viel zu sagen, da sie sich nicht von den deutschen unterscheiden, außer dass nach jeweils 45 Minuten eine 15-minütige Pause eingelegt wird um sich einen Kaffee zu kaufen oder sich einfach nur zu entspannen. Das führt allerdings auch dazu, dass die Vorlesungen 165 Minuten dauern. Einmal dran gewöhnt ist das halb so schlimm.

Das Leben in Trondheim ist im Vergleich zu Chemnitz ziemlich teuer. Ich hatte beispielsweise doppelt soviel Geld eingeplant als ich in Deutschland zur Verfügung hatte. Wenn man sich nicht nur auf die Premium-Produkte im Supermarkt einlässt ist es aber möglich trotz allem sparsam zu leben.

Die Stadt bietet unglaublich viele Möglichkeiten Sachen zu erleben. Seien es im Sommer die langen Tage oder im Herbst die bei klaren Verhältnissen zu sehenden Nordlichter. Hier sollte für jeden etwas dabei sein. Auch das Nachtleben bietet verschiedene Möglichkeiten. Wenn man sich an Erasmus-Leute hält findet man sich meist in Clubs wieder in denen die Preise den Ausschlag geben. Allerdings sollte man sich auch ruhig darauf einlassen mit Norwegern zu feiern. Das ist, um es mit einem Wort zu sagen: "Verrückt".

### **Fazit:**

Abschließend sei gesagt, dass man seinen Aufenthalt nicht nur auf Trondheim beschränken sollte, da Norwegen zu viel bietet, als dass man sich nur in einer Stadt aufenthalten sollte. Wir sind beispielsweise nach Tromsø geflogen um Hundeschlitten zu fahren oder eine Gletscherwanderung zu machen. Das sind Erlebnisse, die man sein Leben lang nicht vergisst. Außerdem sind 5 Monate eindeutig zu kurz. Zuerst dauert es eine Weile bis sich die Gruppen heraus kristallisiert haben und dann ist es auch schon wieder vorbei und man ärgert sich, dass man sich nicht für ein Jahr beworben hat. Falls die Zeit dafür vorhanden ist, sollte darüber in

jeden Fall nachgedacht werden. Ich kann es jedem nur empfehlen nach Trondheim zu gehen.  
Meine nächsten Flüge sind schon gebucht, um meine Freunde wieder zu treffen.